

Integrative Schule - Lehrpersonen stossen an ihre Grenzen

Beitrag von „CluelessLabDog“ vom 1. September 2023 22:29

Ich bin zwar aktuell Sekundarlehrer, habe aber in NRW an einer Gesamtschule im Sek1 Bereich voll integrativ arbeiten müssen. Es gab keine Unterstützung oder dergleichen. Der Unterricht war die Hölle. Es gab Kinder mit unterschiedlichen Förderbedarfen. Die mit körperlichen Förderbedarfen waren super zu integrieren. Die mit geistigen oder emotionalen waren die Katastrophe. Sie haben den Unterricht für alle kaputt gemacht. In der Sekundarstufe 1 war kaum noch nennenswerter Lernfortschritt erreichbar. Was soll ich bitte machen, wenn 3-5 Kinder einfach rumschreien? War dann halt ein verlorenes Jahr. Ein Verbrechen an der Bildung aller Kinder ohne Förderbedarf. Aber gut. War natürlich alles mein Fehler und ich habe einfach nicht richtig differenziert. Jetzt in Baselland unterrichte ich von der Kleinklasse (Kinder mit Förderbedarf) über das Progymnasiale Niveau alles. Es ist einfach der Himmel. Ich kann für jede Lerngruppe meinen Unterricht anpassen und schaffe es mit dem angepassten Unterricht auch die SuS mit Förderbedarf so zu unterrichten und zu fördern wie sie es verdient haben. Das geht halt aber nun auch, da hier in den Kleinklassen nur ein paar SuS sitzen. Es ist erstaunlich zu was die fähig sind, wenn sie in einer Umgebung sind, die Ihnen gerecht wird.